

1st

LIVING

CHECKLISTE



Stressfreier Umzug

firstliving.com/checklisten

Umziehen ohne Scherben, Stress und womöglich Streit – geht das? Wenn man's richtig anpackt, endet ein Umzug nicht im Nervenzusammenbruch. Damit Sie beim Umzug einen kühlen Kopf bewahren, haben wir eine Top-Ten-Checkliste zusammengestellt – gemeinsam mit den First Living-Experten des Münchener Umzugsspezialisten RIBI Spedition GmbH. Das Unternehmen bietet seit 1980 alle Dienstleistungen rund um die Themen Umzug und Lagerung an. Besonderes Know-how hat RIBI in Sachen Full-Service-Umzüge sowie im Transport und in der Einlagerung von Antiquitäten und Kunst. Auf Wunsch erledigt es im Rahmen eines Relocation Services sogar alle Formalitäten an Ihrem neuen Wohnsitz.

1. RECHTZEITIGE PLANUNG UND VORBEREITUNG —



Timing is everything

- Vier bis fünf Wochen vor dem geplanten Umzug: Termine und Angebote bei Umzugsfirmen angefragt? Oder wollen Sie den Umzug selbst organisieren?
- Ein Rundum-Service der Umzugsfirma kostet mehr – schont aber Ihre Nerven.
- Welche Leistungen bekommen Sie beim Umzugsunternehmen für welchen Pauschal-Festpreis?
- Entscheidend: Besichtigung mit der Umzugsfirma der alten und der neuen Wohnung oder des Hauses arrangiert?
- Absolutes Halteverbot – aber nicht für Ihre Umzugswagen! Haben Sie eine Umzugsfirma beauftragt, beantragt diese die Schilder für Absperrung und Standzone der Umzugs-Lkw bei der zuständigen Kommune – am neuen und am alten Wohnort.
- Wenn Sie den Umzug selbst organisieren, denken Sie daran, dass die Genehmigung je nach Stadt oder Kommune zwischen drei und fünf Wochen dauert.
- Haben Sie einen Masterplan für den Umzug erstellt? Hilft ungemein – dazu eine Liste mit allen Umzugsgütern und natürlich den Stellplänen.
- „Auf die Dimensionen kommt es an!“ Haben Sie für die Räume in der neuen Wohnung Stellpläne der Möbel gezeichnet oder sind Sie diese mit dem Innenarchitekten durchgegangen?
- „Stift und Zettel“: Das dafür notwendige Millimeterpapier und Möbelsymbole erhalten Sie im Fachhandel. Sieht super aus und macht Spaß.

2. VERSICHERUNGS- UND HAFTFRAGEN —



Aus Schaden wird man klug

Umzugsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, Umzugsgüter mit 620 Euro je Kubikmeter zu versichern. Das reicht in der Regel, aber nicht immer.

Teure (Neu-)Möbel oder Antiquitäten zusätzlich versichert? Kunstwerke extra versichert? Gute Umzugsunternehmen verlangen eine Liste Ihrer Schätze – damit man den benötigten Versicherungsschutz von den Profis ermitteln lassen kann.

Wenn Sie selbst oder Ihre Freunde mit anpacken: Haben Sie sich über deren Versicherungsschutz informiert?

Haben Sie für den Flügel, die Tresore oder Ihre Kunstsammlung ein Spezialunternehmen (gegebenenfalls Partner Ihrer Umzugsfirma) beauftragt?

3. AMTLICHES UND WICHTIGES —



Catch me if you can

Adressänderung: Haben Sie die Ämter (Einwohnermeldeamt, Kfz-Zulassungsstelle, Finanzamt) informiert sowie die neue Adresse Ihren Vertragspartnern (Banken, Versicherungen, Arbeitgeber, GEZ und so weiter) mitgeteilt?

Zeitungen um- beziehungsweise abbestellt?

„Ich bin dann mal weg“: Haben Sie den Briefkasten geleert und die Namensschilder abmontiert?

Nachsendeauftrag für die Post? Funktioniert erstaunlich gut. Geht online. Und kann bei Bedarf auch verlängert werden.

„Kein Anschluss unter dieser Nummer“: Telefongesellschaften brauchen Vorlaufzeit. Rechtzeitig neuen Anschluss beantragt? Und den alten gekündigt? Innerhalb des gleichen Vorwahlbereichs können Sie meist Ihre alte Telefonnummer behalten.

„In weiter Ferne so nah“: Bei Umzug in eine fremde Stadt – Stadtplan besorgt?

Die Nachbarschaft und die Infrastruktur (Schulen, Freizeit- und Kulturangebote, Verkehrsanbindung und so weiter) am neuen Wohnort haben Sie hoffentlich vor dem Umzug schon näher kennengelernt?

„Money makes the world go round“: Wenn Sie aus beruflichen Gründen umgezogen sind, können Sie die Kosten steuerlich absetzen. Daher alle Rechnungen und Belege aufbewahren.

Folgende Kosten können dabei geltend gemacht werden: Mietenschädigungen, Maklergebühren, Verpflegungskosten für alle Helfer, Babysitter am Umzugstag und natürlich die Rechnung der Umzugsfirma.

4. DIE ÜBERGABE —

Home alone



Haben Sie alle Schlüssel für die Wohnung erhalten und wurden diese mit ihrer jeweiligen Funktion im Übergabeprotokoll vermerkt?

Wurden die Zählerstände (Gas, Wasser, Strom) im Übergabeprotokoll notiert und von beiden Vertragspartnern bestätigt?

Haben Sie die in der Wohnung vorhandenen Geräte überprüft – und daran gedacht, sich Garantiedokumente, Wartungsberichte und so weiter aushändigen zu lassen (sehr wichtig unter anderem bei Boilern und Gasthermen)?

„Das könnte teuer werden“: Das neue Zuhause verlangt sicher nach einem Update der Hausrat- und gegebenenfalls der Haftpflichtversicherung!

Bei Mietverträgen: Die alte Wohnung besenrein, bezugsfertig oder wie vorgefunden übergeben. Lassen Sie außerdem die Zählerstände von Strom, Gas und Wasser ablesen.

Haben Sie die neue Wohnung, sofern gemietet, ebenfalls mit dem Vermieter begangen? Ist ein Übergabeprotokoll angefertigt und von beiden Vertragspartnern unterschrieben?

„Nobody is perfect“: Schauen Sie ruhig unters Sofa und in dunkle Ecken – insbesondere bei Altbauten. Haben Sie Mängel und Schäden genau im Protokoll dokumentiert (Fotos) – Schimmel, Schwämme oder gar Asbest?

Bei offensichtlichen Mängeln oder Schäden genau dokumentieren, wer diese in welchem Zeitraum behebt!

Hat sich der Vermieter verpflichtet, Schönheits- oder andere Reparaturen vor dem Einzug durchzuführen? Dann müssen diese genauestens protokolliert und dokumentiert werden!

Haben Sie den Keller und andere Gemeinschaftsräume gesehen und offiziell „abgenommen“?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. MAß NEHMEN FÜR SPEZIALTRANSPORTE —



Achten Sie auf das Kleingedruckte!

Wenn Sie in eine Wohnung ziehen: Haben Sie die Dimensionen des Aufzugs, die Breite der Eingangstür und so weiter, ausgemessen?

Dokumentieren Sie mit dem Umzugsunternehmen vor dem Transport der Möbel bestehende Schäden im Aufzug beziehungsweise im Treppenhaus – am alten und am neuen Wohnort.

„Oh, ist der schwer!“ Größere Tresore sollten Sie von einer Spezialfirma oder dem Hersteller transportieren lassen.

„Ein Klavier, ein Klavier“: Der Umzug eines Flügels passiert am besten einen Tag vor dem eigentlichen Umzug. Treppenhaus und so weiter im neuen Zuhause ausmessen? Denn ein zerlegter Flügel ist leicht verstimmt ...

Ob ein Außenlift oder eine Hebebühne für den Flügel oder andere sperrige Objekte benötigt wird, sollte man rechtzeitig mit der Spezialfirma absprechen.

„Diamonds are forever“: Schon überlegt, den Klunker selbst und separat zu verpacken?

6. RICHTIG PACKEN —



Precious cargo

„Alles muss raus“: Ein Umzug ist der perfekte Anlass zum Entrümpeln. Was Sie in den vergangenen drei Jahren nicht gebraucht haben, werden Sie nie mehr nutzen.

Wenn Sie die Umzugskartons selbst packen: Weniger ist mehr! Nicht zu schwer und nicht zu viel in eine Kiste zwingen. Gute Mischung aus schweren (Büchern) und leichten Gütern (Handtüchern) in einer Kiste verpackt?

Die Handgriffe der Kisten müssen noch nutzbar sein – sonst kann sie auch der stärkste Möbelpacker nicht tragen.

Die Umzugsfirma liefert gerne Umzugskartons – oft sogar mit einem Merkblatt zum richtigen Packen. Rechtzeitig und ausreichend Kisten geordert?

Nicht vergessen: Moderne Umzugs(plastik)kisten sind stabiler, aber im Eigengewicht etwas schwerer als Umzugskartons aus Pappe. Wichtig: Bananenkartons, Plastiktüten und Billigschachteln mit einer Traglast von weniger als 40 Kilo sind für einen Umzug ungeeignet (Bruchgefahr!).

Das gute Porzellan nicht in bedrucktes Zeitungspapier wickeln, sondern mit geeignetem Füllmaterial umhüllen und weich betten.

„Wer lesen kann, ist klar im Vorteil“: Kisten richtig beschriftet (sprich mit dem Zielraum) und dabei genau überlegt, wo was ausgepackt werden soll?

„Grüner Daumen?“ Gießen Sie Ihre Pflanzen drei Tage vor dem Umzug nicht mehr.

9. DER UMZUG —

Für den Notfall ist bestend gesorgt?



„Ich hab noch einen Koffer in ...“: Für die Erstversorgung in der neuen Wohnung ein Survival Kit mit Dokumenten, wichtigen Medikamenten, Bargeld, Handy, Kulturbeutel und so weiter gepackt?

Für den Fall, dass die Umzugskartons nicht rechtzeitig eintreffen? Oder Sie am ersten Tag sowieso nicht alles auspacken können?

„Wo ist mein Zimmer, Mama?“ Kinder leben sich viel leichter in ihrem neuen Zuhause ein, wenn sie aktiv an der Wohnungssuche und beim Umzug mitwirken dürfen.

„Schnuller weg“: Beim Survival Kit auch an alles für die lieben Kleinen gedacht?

Wenn Sie den Nachwuchs am Umzugstag lieber nicht dabeihaben wollen – Babysitter organisiert?

„Hasso, fass!“ Ihren Hund sollten Sie besonders gut im Auge behalten. Ein pflichtbewusster Wachhund könnte einen Möbelpacker, der Ihre Sachen trägt, gegebenenfalls verwechseln ...

Haben Sie für technische Notfälle – bei einem selbst organisierten Umzug – einen Werkzeugkoffer dabei?

Ohne Datenabsturz ins neue Zuhause? Das geht – wenn man Back-ups der Festplatten aller Rechner und Laptops erstellt.

10. GESCHAFFT —

Home Sweet Home

„Let’s party“: Wenn Sie es bis hierher ohne Nervenzusammenbruch geschafft haben – denken Sie an die Einweihungsparty!

Gönnen Sie sich zwei Tage Ruhe zum Ausspannen – und zum Ankommen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....